

An aerial satellite photograph of a mountainous region, likely in the Alps. A red line outlines a specific area. The terrain is a mix of green forests and brownish-grey rocky slopes. A small town is visible in the center-left. The word 'Deutschland' is faintly visible in the upper right. Overlaid on the image is yellow text.

Waldaufseher Klemens Nenning:

Natürliche  
Wildüberwinterung





# Klemens Nennung

Mit Land- und Waldwirtschaft aufgewachsen

Landwirtschaftliche Fachschule

Forstfachschule Waidhofen an der Ybbs, 1 jährig

Seit 2004 Waldaufseher in Hittisau (Land Vorarlberg)

Deutschland



# Hittisau

4600 ha, ca. die Halbe Fläche ist Wald

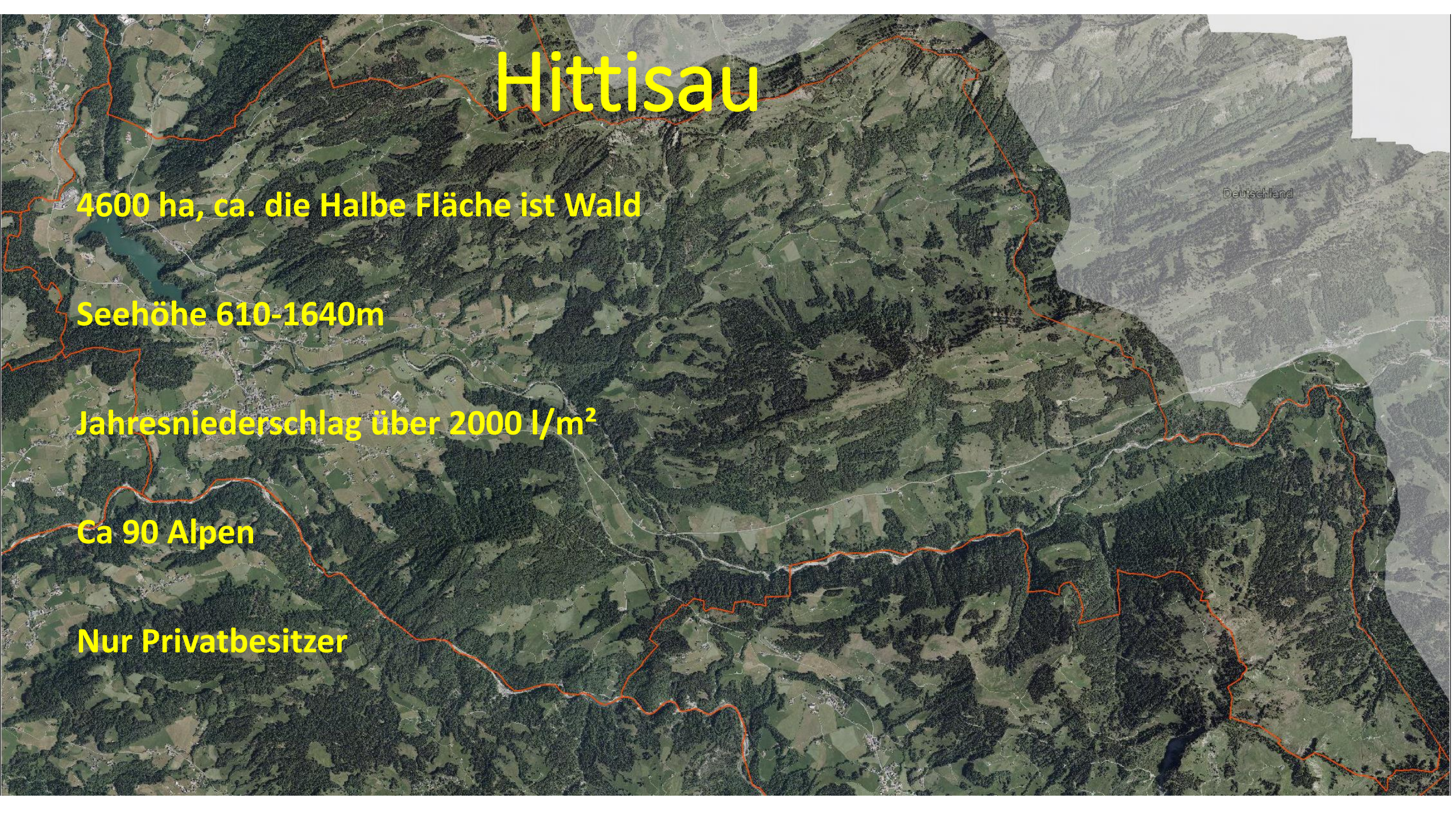
Seehöhe 610-1640m

Jahresniederschlag über 2000 l/m<sup>2</sup>

Ca 90 Alpen

Nur Privatbesitzer

Deutschland





# Hittisau



**2 Eigenjagden (ca 120)**

**5 Genossenschaftsjagden (500-1000 ha)**

**Verwaltet von Jagdausschuss (5 gewählte Mitglieder – Laien)**

**5 Revier ohne Fütterung – ca. 2/3 der Fläche**



# Hittisau



**2004: ca. 20 Rehfütterungen**

**1 Rotwildfütterung: ca. 80 Stk gezählt**

**Auf ca. 70% der Waldfläche untragbarer Verbiss, Tanne + Ahorn kaum vorhanden**

**Mühsame Verhandlungen über Abschusshöhe**

**Der beste Waldzustand in Gebieten ohne Fütterung - trotz Wintereinstand**

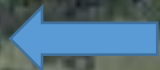


# Kulturlandschaft

- Die halbe Fläche ist Grünland- dient ausschließlich zur Ernährung von Pflanzenfresser
  - Nährstoffreiches Nahrungsangebot bis im Spätherbst
  - Üppige Waldränder
- Kaum natürliche Feinde
- Fütterung ??? Welche Wildtiere werden gefüttert???



# Wirkung der Fütterung



- Ein erheblicher Teil des Rehwild geht nie an ein Fütterung
- Die meisten Tiere sind nur gelegentlich bei der Fütterung
- Ab Februar Abzug in die sonnigen Hanglagen



# Wann passieren die Verbisschäden??

**In dieser Phase sind die meisten  
Tiere nicht an der Fütterung.**

Phasen des Ausaperns gibt es  
mehrmals im Winter.





**In dieser Phase ist die Wilddichte  
der einzige Faktor für den  
Verbiss.**





# Vorteile der natürlichen Wildüberwinterung

- ***„Wenn man das Verbissproblem mit Füttern lösen könnte- dann wäre es schon lange gelöst“***
- Geringere Vermehrungsrate  
*Ausbrechen aus den Teufelskreis von hohem Jagddruck und hohen Abschüssen*
- Keine Konzentration, natürliche Verteilung des Wildes
- **Geringerer Aufwand**
- **Andere jagdliche Interessen** werden angesprochen.



# Wie überleben die Wildtiere ohne Fütterung?









# Auflösung von Fütterungen in der Praxis

- Kein Futter mehr ausbringen
- Gleichzeitige Reduktion des Wildbestandes
- Der richtige Zeitpunkt ist „jetzt“  
*„Wenn wir warten bis wir reduziert haben, werden wir nie aufhören...“*
- Futterraufen für Notfälle belassen



# Hürden bei der Umstellung auf natürliche Wildüberwinterung





# Die Grundeigentümer treffen die wesentlichen Entscheidungen

- Jeder Grundeigentümer/ Landwirt ist in vielen Genossenschaften und Vereinen.
- Friedliches Auskommen im Dorf ist das höchste Gut.
- Selbstbestimmung
- Offen für Neues



# Umstellung ist ein Prozess

- **Information** (z.B: Vorträge auf Genossenschaftsversammlungen)
- Eigene Position unaufdringlich klarstellen
- Aktive Überzeugungsversuche sind mit Vorsicht zu genießen.
- **Waldbegehungen in positiven Gebieten**
- **Vernetzung**



# Umstellung auf natürliche Wildüberwinterung in Hittisau

- Zunehmend mehr Grundeigentümer wollten Veränderung.
- Waldorientiert Grundeigentümer werden in den Jagdausschuss gewählt.
- Jagdpachtvertrag ist ausgelaufen bzw. wurde seitens Jäger gekündigt.
- Einführung einer Selbstverwaltung (Bejagung in kleinen Pirschbezirken) - Vollversammlungsbeschluss
- Jagdausschuss beschließt Fütterung nicht mehr weiter zu betreiben.
- Suche nach Jägern, die die Interessen der Jagdgenossenschaft mittragen
- Intensive Bejagung



# Umstellung auf natürliche Wildüberwinterung im Balderschwangertal mit Rotwild

- Massive Schältschäden im Einstand der Rotwildfütterung
- Jahrzehntelange Konflikte aufgrund der Rotwildfütterung
- Reduktion des Bestandes seit 2003
- Der Jagdausschuss lädt alle Grundeigentümer schriftlich zu einer Begehung und Diskussion über geplante Fütterungsauflösung ein.
- Überwiegend Unterstützung der Grundeigentümer zu dieser Entscheidung  
(vereinzelt Kritik ehemalige Funktionäre)



# Was hat sich seit der Umstellung auf natürliche Wildüberwinterung getan?

.... die ersten 2-3 Jahre nichts ...

- Keine höhere Fallwildrate
- Keine zusätzlichen Schäden
- Kein mediale Wirbel





# Was hat sich seit der Umstellung auf natürliche Wildüberwinterung getan?

- Mind. 2/3 der Fläche Ta + Ahorn-Verjüngung mit tragbarem Verbiss
- Lebensraumverbesserung durch Holznutzungen
- Fütterungsaufösungen und Anpassung der Wildbestände in vielen umliegende Revieren
- Konfliktfreie Abschussplanung
- Jagdpachtverluste





# Was hat sich seit der Umstellung auf natürliche Wildüberwinterung getan?

- Zufriedene Jäger/ Kommunikation auf Augenhöhe
- Überwiegend positives Feedback von Grundeigentümer oder Bevölkerung
- Natürliche Wildüberwinterung wird als fortschrittliche Jagd angesehen





# Ehemaliges Einstandsgebiet oberhalb der Rotwildfütterung





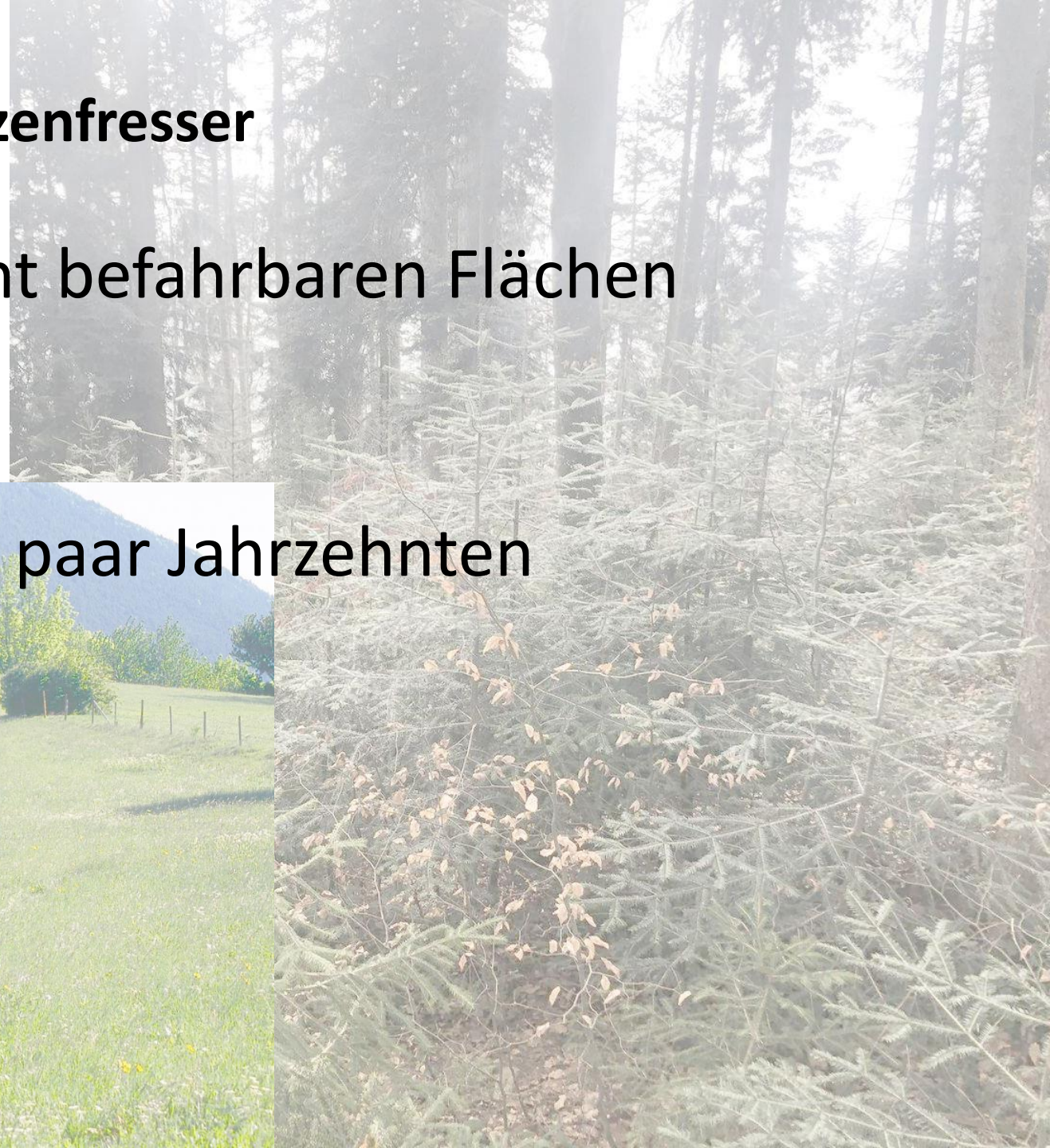
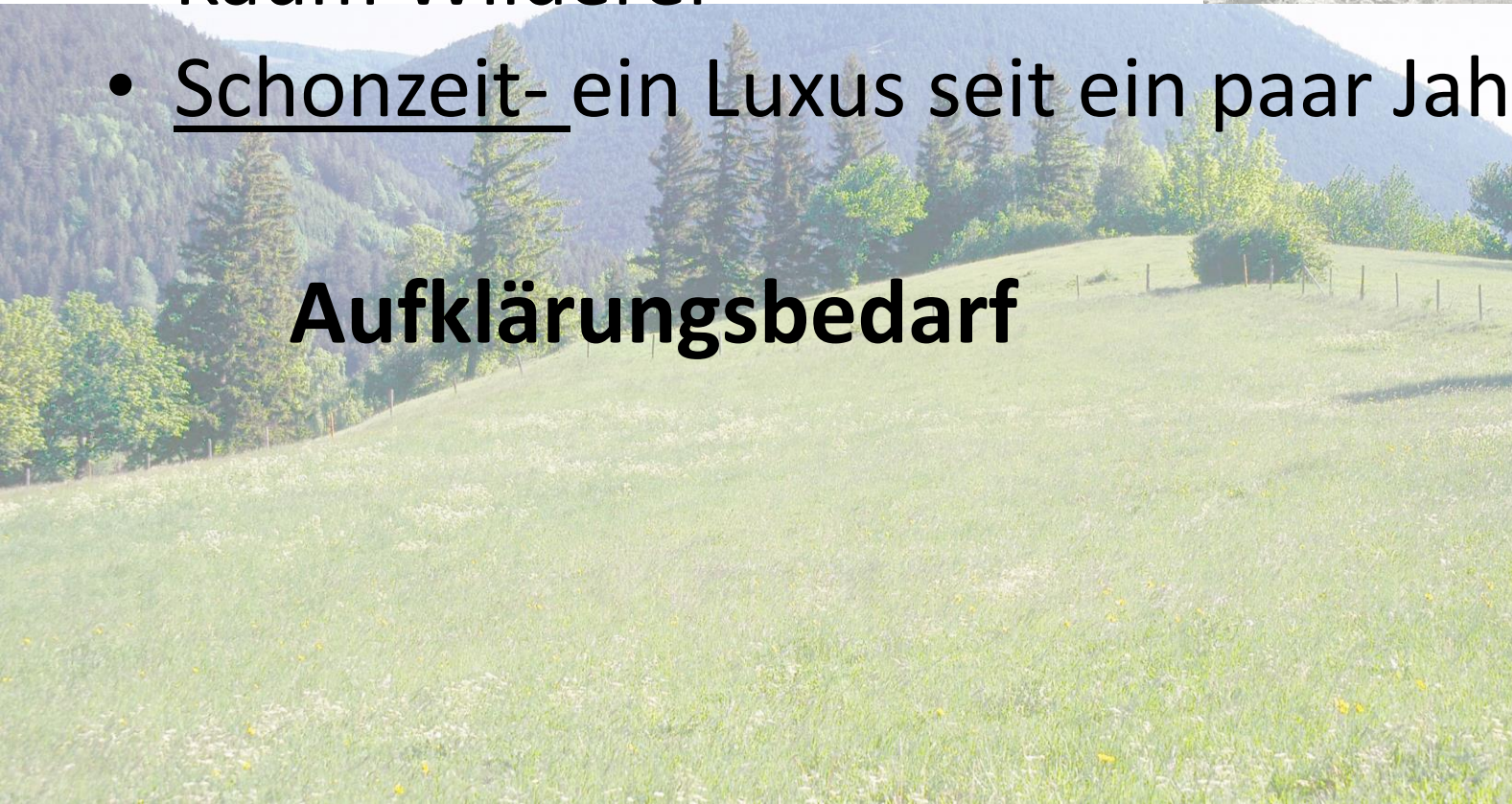




## Paradiesische Zeiten für alle Pflanzenfresser

- Extensivierung auf allen nicht befahrbaren Flächen
- Kaum Raubtiere
- Kaum Wilderer
- Schonzeit- ein Luxus seit ein paar Jahrzehnten

**Aufklärungsbedarf**





# Danke für die Aufmerksamkeit

Klemens Nenning

[klemens.nenning@vorarlberg.at](mailto:klemens.nenning@vorarlberg.at)

0043 664 62 55 627



Rehwildabschüsse Hittisau

ha bejagbar		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Bolg I	500 <i>Plan</i>	26	27	27	33	36	36	36	30	30	30	36	33	33
	500 <i>Absch.</i>	<b>35</b>	<b>27</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>36</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>26</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>32</b>
Bolg II	500 <i>Plan</i>	40	40	40	40	40	40	40	24	24	24	33	33	33
	500 <i>Absch.</i>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>77</b>	<b>57</b>	<b>62</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>42</b>	<b>30</b>	<b>46</b>	<b>30</b>	<b>27</b>	<b>30</b>
Bolg III	1012 <i>Plan</i>	45	45	49	49	46	46	28	25	25	25	30	30	30
	1012 <i>Absch.</i>	<b>40</b>	<b>29</b>	<b>48</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>37</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>25</b>	<b>18</b>	<b>29</b>	<b>24</b>
Hitti I	973 <i>Plan</i>	50	50	60	72	72	72	51	42	42	42	48	48	48
	973 <i>Absch.</i>	<b>49</b>	<b>53</b>	<b>60</b>	<b>70</b>	<b>83</b>	<b>51</b>	<b>41</b>	<b>37</b>	<b>46</b>	<b>49</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>59</b>
Hitti II	1060 <i>Plan</i>	33	33	33	39	45	51	40	40	25	33	33	33	33
	1060 <i>Absch.</i>	<b>35</b>	<b>22</b>	<b>33</b>	<b>45</b>	<b>48</b>	<b>28</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>27</b>	<b>41</b>	<b>51</b>	<b>59</b>	<b>54</b>
Galtburst	128 <i>Plan</i>	7	7	9	11	9	7	5	5	4	7	6	5	5
	128 <i>Absch.</i>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Koppach	117 <i>Plan</i>	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
	117 <i>Absch.</i>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<i>Plan</i>		206	207	223	249	253	257	205	171	155	166	191	187	187
<b><i>Absc</i></b>														
<b><i>h.</i></b>		<b>220</b>	<b>183</b>	<b>258</b>	<b>240</b>	<b>267</b>	<b>190</b>	<b>140</b>	<b>168</b>	<b>165</b>	<b>202</b>	<b>187</b>	<b>200</b>	<b>204</b>